

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 196.

Freitag, 23. August

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Bringerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile ober deren Raum im Anfündigungsstelle 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile ober deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Reaktionsdruck (Eingelant) 150 Pf. Freiermächtig auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Bei der gestrigen Militärdebatte in der bayerischen Kammer kam es zu einem Zusammenstoß zwischen dem Kriegsminister und dem Zentrumsabgeordneten Frhr. v. Franckenstein.

Der deutsche Botschafter Graf Pourtalès ist vom Zaren in längerer besonderer Audienz empfangen worden.

Die Lage in der Türkei bessert sich. Die Jungtürken verzichten zurzeit auf Widerstand, die Mehrzahl der Anrunder ist bereits in die Dörfer zurückgekehrt oder befindet sich auf dem Abzuge.

Der Berliner Bankbeamte Friedrich Klotz, der nach Unterschlagung von 120 000 M. flüchten wollte, ist verhaftet worden.

Beim Neubau des Drahtwalzwerkes der Friedrich-Alfred-Hütte in Hochhemmerich stürzte ein Gerüst ein. Zwei Arbeiter wurden getötet, zwei schwer und drei leicht verletzt.

Amthlicher Teil.

Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem ehemaligen Hausmeister bei der Kaiserl. Deutschen Gesandtschaft in Adis-Ababa Nikolaus Kasper die Friedrich-August-Medaille in Silber zu verleihen.

Herr Bezirksarzt Dr. Tiede zu Schwarzenberg ist vom 6. bis mit 24. September ds. Jrs. beurlaubt. Mit seiner Stellvertretung ist Herr Bezirksarzt Dr. Klop zu Zwickau beauftragt. 373 VII 5739

Der Kreishauptmann.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 23. August. Se. Majestät der Deutsche Kaiser, König von Preußen, wird zur Parade der Königl. Sächsischen Armee in Zeithain Mittwoch, den 28. August, nachmittags 2 Uhr 10 Min. auf dem Hauptbahnhofe hier eintreffen und im Königl. Residenzschlosse Wohnung nehmen. Bei der Ankunft findet großer Empfang statt. Die Fahrt nach dem Residenzschlosse erfolgt durch die Prager Straße, Seestraße, über den Altmarkt, durch die Schloßstraße und das Georgentor. An diesem Tage findet nachmittags 1/2 6 Uhr ein Besuch des neuen Rathauses statt. Um 7 Uhr ist königliche Tafel und 1/2 10 Uhr Abendgesellschaft im Residenzschlosse.

Am 29. August vormittags 9 Uhr 40 Min. erfolgt von Dresden-Neustadt die Abreise zur Parade nach Zeithain, von wo die Rückkehr nachmittags 3 Uhr 5 Min. in Dresden-Neustadt stattfindet. Um 7 Uhr findet Paradedafel im Königl. Residenzschlosse und um 9 Uhr Zapfenstreich auf dem Theaterplatze statt, dem die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften von der Gredra des Königl. Opernhauses beizohnen werden. Die Abreise Sr. Majestät des Deutschen Kaisers erfolgt am 30. August vormittags 9 Uhr vom Hauptbahnhofe.

Ferner werden am 28. August eintreffen: 8 Uhr 35 Min. vorm. Se. Königl. Hoheit Prinz Ludwig von Bayern, 9 Uhr 39 Min. Se. Durchlaucht der Fürst zu Hohenlohe-Bartenstein-Jagstberg, 11 Uhr 20 Min. Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen, Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog von Baden und Prinz Eitel Friedrich von Preußen, mittags Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen, 2 Uhr 55 Min. nachm. Se. Königl. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, 4 Uhr 21 Min. nachm. Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg, 6 Uhr 29 Min. nachm. Se. Hoheit der Erbprinz von Sachsen-Reiningen und 9 Uhr 45 Min. abends Se. Durchlaucht Prinz Sizzo zu Schwarzburg.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Dresden, 23. August. Se. Excellenz der Hr. Minister des Kultus und öffentlichen Unterrichts, Staatsminister Dr. Ved, ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte wieder übernommen.

Dresden, 23. August. Gegenüber den in den letzten Tagen durch die Presse verbreiteten Nachrichten über den Zeitpunkt der Einberufung der Zwischenparlamentarion des Landtags und später des Landtags selbst ist festzustellen, daß von seiten der Regierung nach der bezeichneten Richtung noch keine Entschlüsse gefaßt worden sind.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserlichen Hofe.

Homburg v. d. S., 22. August. Se. Majestät der Kaiser traf gegen 1/4 1 Uhr auf der Saalburg ein und fuhr nach kurzem Aufenthalt nach Homburg. Hier fand bei Landrat Ritter v. Marx Frühstückstafel statt. Um 1/4 4 Uhr begab sich der Kaiser mit der Kronprinzessin von Griechenland, dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen sowie dem Gefolge zum Bahnhof. Zum Abschied hatten sich eingefunden der englische Admiral Fitzgeorge, Landrat Ritter v. Marx und Oberbürgermeister Kähle. Nach herzlichem Abschied von seinen Schwägern bestieg der Kaiser den Hofzug, der um 3 Uhr 20 Min. nach Wilhelmshöhe abfuhr.

Cassel, 22. August. Se. Majestät der Kaiser ist mit Gefolge 7 Uhr 5 Min. abends im Sonderzug auf Station Wilhelmshöhe eingetroffen und hat sich im Automobil nach Schloß Wilhelmshöhe begeben.

Militärdebatte in der bayerischen Kammer.

München, 22. August. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten führte bei der Generaldebatte zum Militärstat Kriegsminister Frhr. v. Krefz u. a. aus, es sei Pflicht der Heeresverwaltung, darüber zu wachen, daß eine Stärkung der sozialdemokratischen Idee bei den Heeresangehörigen nicht stattfinden. Die Soldaten würden aber nicht gefragt, ob sie Sozialdemokraten seien. Auch werde keine Statistik, Berichterstattung oder Kontrolle über die Sozialdemokraten im Heere geführt. Das Verbot der Beteiligung von Offizieren bei den Wahlen sei kein Eingriff in das geheime Wahlrecht, sondern nur das öffentliche Eintreten der Offiziere zugunsten der Sozialdemokratie solle damit getroffen werden. Abg. Frhr. v. Franckenstein (Z.): Die Heeresverwaltung müsse sich innerhalb der Verfassung gegen die Sozialdemokratie wenden. Der Kriegsminister hätte keine programmatische Erklärung nach dieser Richtung hin noch schärfer unterstreichen sollen. (Unruhe links.) Wir müssen, fuhr Redner fort, auf das Bestimmteste verlangen, daß von den Kasernen die Sozialdemokratie fern bleibe. Es wäre das Höchste, wenn in einer Kaserne, wo der Fahnen eide geleistet worden ist, gegen den Fahnen eide von der Sozialdemokratie agitiert würde. (Zuruf des Abg. v. Bollmar: Das ist eine Unverschämtheit! Große Unruhe links.)

Präsident Dr. v. Ortzeer ruft den Abg. v. Bollmar zur Ordnung.

Abg. v. Franckenstein (fortfahrend): Ich nehme kein Wort von dem zurück, was ich gesagt habe. Durch die sozialdemokratische Presse, die in die Kaserne kommt, werden die Disziplin und die Liebe zum Königshaus untergraben. Abg. Kollwoegen (soz.) ruft unter ständig wachsender Unruhe links: Das ist eine Verleumdung. Er wird vom Präsidenten zur Ordnung gerufen.

Abg. v. Franckenstein fortfahrend: den von den Liberalen und Sozialdemokraten verurteilten Erlaß des früheren Kriegsministers, daß die Reserveoffiziere sich nicht für die Wahlen sozialdemokratischer Kandidaten betätigen dürfen, halte seine Partei für selbstverständlich. Seine Partei verlange vom Kriegsminister ausdrücklich Antwort, ob der Erlaß auch jetzt noch Geltung habe. Er warne davor, in weiten Volksteilen die Anschauung entstehen zu lassen, als ob ein großer Teil der Offiziere mit der Sozialdemokratie sympathisieren und in dem Stande wäre auch nicht sympathisieren mit dem „Simplicissimus“, der in jeder Nummer die Geißelheit und die Staatsautoritäten verhöhne. In dem preussischen Offizierkorps und in einem preussischen Offiziersklub würde der „Simplicissimus“ nicht ausliegen. Die bayerischen Offiziere dürften nicht zur Simplicissimus-Kultur neigen. Der Kriegsminister müsse nach dieser Richtung Vorkehrungen treffen. (Zuruf im Zentrum.) Abg. Dr. Dirr (lib.) hält es politisch und logisch vom Standpunkt des Interesses des Heeres für unverständlich, den Fahnen eide in die politische Diskussion zu ziehen. Er

würde die Offiziere bedauern, die sich in ihrer politischen Überzeugung beeinflussen ließen. Auch er sei aber gegen jede politische Agitation in den Kasernen selbst. Der Kriegsminister habe ja aber selbst erklärt, daß ihm von einer Agitation der Sozialdemokratie in den Kasernen nichts bekannt sei. In dem ganzen Vorgehen des Zentrums liege System. Man wolle jetzt auch noch den Kriegsminister scharf machen gegen die politischen Freiheiten. Der „Simplicissimus“ scheine dem Abg. v. Franckenstein noch gefährlicher für die Armee zu sein, als die Sozialdemokratie. Die Offiziere bräuchten keine Bevormundung, was sie lesen dürften oder nicht.

Kriegsminister Frhr. v. Krefz: Meine Stellung zur Sozialdemokratie habe ich meines Erachtens genügend klar gekennzeichnet. Ich mische mich nicht in Ihre Parteiangelagenheiten; ich vertrete hier lediglich die militärischen Interessen der Armee und in deren Interesse weise ich den schweren Vorwurf, den der Abg. Frhr. v. Franckenstein dem Offizierkorps gemacht hat, auf das allerentschiedenste zurück. (Bravo links, hört, hört, rechts.) Er hat von Simplicissimuskultur gesprochen, der ein großer Teil des bayerischen Offizierkorps huldt. Er hat auf einen Zurschickungsdahin berichtigt, daß es sich nicht um das Lesen, um das Halten des Blattes handele, es handele sich um die ganze Stimmung. Ich muß es auf das tiefste bedauern, daß eine derartige Verdächtigung, die der Hr. Abgeordnete ... (Stürmisches Bravo! links; Unruhe und Bewegung rechts.)

Vizepräsident Frank: Ich möchte Se. Excellenz ersuchen, dieses Wort nicht weiter zu gebrauchen. Der Kriegsminister untersteht ja nicht meiner Korrektur, ich möchte aber bemerken, daß ich einem Abgeordneten gegenüber dieses Wort als nicht statthaft bezeichnet hätte.

Kriegsminister Frhr. v. Krefz (fortfahrend): ... wofür der Hr. Abgeordnete auch nicht die Spur eines Beweises versucht hat. Das bayerische Offizierkorps hat, so glaube ich, dem Hr. Abgeordneten nicht im mindesten Anlaß gegeben, an seiner Königstreue, Loyalität und seinem inneren Gehalt zu zweifeln und ich bin überzeugt, daß es in diesen Eigenschaften durch die Rettung des Simplicissimus nicht wankend gemacht wird. (Sehr gut und Bravo! links, hört, hört, rechts.) Der Abg. v. Franckenstein ist auch neuerdings auf den heute bereits mehrfach erwähnten Erlaß zu sprechen gekommen. Ich kann ihm nur erwidern, daß der Erlaß noch in Kraft ist, woraus zur Genüge hervorgeht, daß ich mit ihm einverstanden bin. Der Aufforderung hätte es weiter nicht bedurft. (Sehr richtig! links.) Eine Bemerkung des Abg. Dr. Casselmann hat dann dem Abg. v. Franckenstein Veranlassung gegeben, die Disziplin in der Armee anzuzweifeln. Es ist mir nicht bekannt, welche Beobachtungen dem Abg. v. Franckenstein zu seinen Äußerungen Veranlassung gegeben haben. Sie werden mir daher gestatten, nach wie vor überzeugt zu sein, daß die Erlasse des Kriegsministeriums von den unterstellten Behörden genau ausgeführt werden, in diesem Falle wie in jedem anderen. (Lebhaftes Bravo! links. Unruhe im Zentrum.) Nach weiteren Ausführungen des Abg. Feld (Z.), der sich wegen der fortwährenden Unterbrechungen durch die linke Seite des Hauses nur mit Mühe Gehör verschaffen kann, ist die Generaldebatte zu Ende.

Vom bayerisch-preussischen Lotterievertrag.

München, 23. August. Der Ausschuss der Kammer der Reichsräte hat den Lotterievertrag mit Preußen mit allen gegen eine Stimme nach dem Antrage des Berichterstatters Grafen v. Crailsheim angenommen.

kleine politische Nachrichten.

München, 22. August. Reichsrat Justizrat Friedrich Haas ist heute gestorben.

Heer und Marine.

Von der Hochseeflotte.

Aber die Zusammensetzung und die Bewegungen der Hochseeflotte erfährt die „Deutsche Tageszeitung“. Nachdem S. M. S. „Eisach“ am 14. d. M. in Wilhelmshaven die Befahrung aufgeföhrt hat, ist es am 16. August von dort um 8 Tagen nach Kiel gegangen, sodas — nachdem auch „Wettin“ am 20. in den Verband des III. Geschwaders getreten ist — jetzt sämtliche 6 Schiffe des selben („Wittelsbach“, „Jährlingen“, „Meddenburg“, „Schwaben“, „Wettin“ und „Eisach“) in Kiel vereinigt sind. Das III. Geschwader wird zunächst Übungen in der Ostsee vornehmen, was um so notwendiger ist, als ein großer Teil der Befahrung aus Reservisten besteht. Chef des III. Geschwaders ist bekanntlich der Direktor des